

Wohltaten²⁵ mit deren Belagerung begonnen²⁶. Die Barone konnten sie jedoch davon überzeugen, daß der König freiwillig gehandelt habe. Am 4. Juni bekundeten daraufhin Bürgermeister, Schöffen und Rat der Prager Altstadt, Kleinseite und Neustadt, daß sie *von sunderlichem geheysse, wissen und willen ... Wenczlaws romischen kuniges ... daruff, das fride und gnade in dem land czu Behem bestellt werde, und auch yederman bey rechte bleibe, uns mit dem hochgebornen fürsten und herren, herrn Joste, markgrafen und herren czu Merbern als einen hauptman, behemischen ein starosta benennet, dieweyl yn unsser gnedige herr der kunig vor einen hauptman haben wil*, ein Bündnis mit den böhmischen Landherren geschlossen hätten, demgemäß sie ihnen zum Wohle Böhmens gegen jedermann beistehen sollen²⁷. Dieses Bündnis bekundeten einen Tag später auch Markgraf Jobst und die böhmischen Landherren²⁸ und es fand notgedrungen auch die Billigung König Wenzels, der ausdrücklich erklären mußte, daß er seine Einwilligung freiwillig gegeben habe²⁹. Die über den Vertrag ausgestellten Urkunden König Wenzels sowie Markgraf Jobsts und der böhmischen Herren wurden am 11. Juni dem Rat der Prager Altstadt zur Verwahrung übergeben³⁰.

Unterdessen hatte Herzog Johann von Görlitz von dem wahren Tatbestand, nämlich der Gefangenschaft des Bruders, Kenntnis erhalten³¹, und sich unverzüglich auf dessen Befreiung vorbereitet. Seine Bemühungen waren um so größer, als er Wenzel seit seiner Jugend für mannigfache Wohltaten Dank schuldete³², aber auch weil er als vertraglich vorgesehener Erbe der Krone Böhmens die dortige Regentschaft Jobsts fürchten mußte.

²⁵) Siehe König Wenzels Urkunde von 1393 Jan. 25 für die Altstadt bei P e l z e l, Diplomatische Beweise (wie Anm. 12), S. 48–50 Nr. II. Dazu auch J. M e z n í k, Der ökonomische Charakter Prags im 14. Jahrhundert, *Historica* 17 (1969) S. 43–91, bes. S. 58.

²⁶) Forma curialis, in: P a l a c k ý, Formelbücher (wie Anm. 11), S. 98.

²⁷) Insert in der Urkunde König Wenzels von 1394 Juni 5, die ihrerseits inseriert ist in der Urkunde der Prager Altstadt von 1394 Juni 11: P e l z e l, Diplomatische Beweise (wie Anm. 12), S. 55–60 Nr. VII. Weiterer Druck der Urkunde von 1394 Juni 4 bei P e l z e l, Lebensgeschichte (wie Anm. 12), Bd. I, Urkundenbuch, S. 129 f. Nr. XCVIII und Cod. dipl. et epist. Moraviae (wie Anm. 14), Bd. 12, S. 191 f. Nr. 199.

²⁸) Insert in der Urkunde der Prager Altstadt von 1394 Juni 11: P e l z e l, Diplomatische Beweise (wie Anm. 12), S. 55–60 Nr. VII, hier: S. 56 f. und Cod. dipl. et epist. Moraviae (wie Anm. 14), Bd. 12, S. 192 f. Nr. 200.

²⁹) Siehe Anm. 27 und Cod. dipl. et epist. Moraviae (wie Anm. 14), Bd. 12, S. 193 f. Nr. 201.

³⁰) P e l z e l, Lebensgeschichte (wie Anm. 12), Bd. 1, Urkundenbuch, S. 131 f. Nr. C und Cod. dipl. et epist. Moraviae (wie Anm. 14), Bd. 12, S. 196 f. Nr. 204.

³¹) Forma curialis, in: P a l a c k ý, Formelbücher (wie Anm. 11), S. 98.

³²) Siehe G e l b e, Herzog Johann von Görlitz (wie Anm. 5), S. 114 f.